

DER PERSONALSCHLÜSSEL IN KINDERTAGES- EINRICHTUNGEN

Methodische Grundlagen
und aktuelle Ergebnisse



2013

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt

Zum Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen
Tel.: +49 (0) 611 / 75 86 95

Statistischer Informationsservice
Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 31. März 2014

Artikelnummer: 5225409-13900-4 [PDF]

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Einleitung	4
1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012	5
2 Ergebnisse 2013	7
3 Fazit	10

Die Qualität der Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen ist ein wichtiger Aspekt in der Alltagswirklichkeit von Eltern. Sie steht, wie auch der quantitative Ausbau, im Mittelpunkt der öffentlichen und der politischen Diskussion.

Ziel der Personalschlüsselberechnung ist es, die Anzahl der betreuten Kinder in der Kindertageseinrichtung je pädagogisch tätiger Person bezogen auf die verschiedenen Gruppenarten zu ermitteln. Der darzustellende Personalschlüssel ist dabei nur eine „rechnerische Größe“, um Grundsatzaussagen über regionale Unterschiede und im Zeitverlauf zu ermöglichen. In der täglichen Betreuungssituation vor Ort können sich durchaus andere Bedingungen ergeben. Dies gilt insbesondere dann, wenn Personal krankheitsbedingt ausfällt. Ferner ist die Betreuungssituation in Randzeiten anders als zu den Kernzeiten der Betreuung, d.h. morgens früh oder am späteren Nachmittag. Aus diesem Grunde ist die „rechnerische Größe“ Personalschlüssel auch keine *tatsächliche* „Betreuer-Kind-Relation“¹.

Der Personalschlüssel ist – neben dem Qualifikationsniveau des pädagogisch tätigen Personals² – ein wichtiges Kriterium zur Beurteilung der Qualität der Erziehung sowie der Bildung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen.

Von der amtlichen Statistik über Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen wurde erstmals zum Berichtsjahr 2010 ein Personalschlüsselkonzept für verschiedene Gruppenarten veröffentlicht³. Aufgrund methodischer Änderungen innerhalb der Statistik sowohl bei den in der Einrichtung Beschäftigten als auch bei den dort betreuten Kindern war es 2012 notwendig, das 2010 und 2011 zugrunde liegende Personalschlüsselkonzept anzupassen. Durch die Umstellungen konnte der Personalschlüssel in den verschiedenen Gruppenarten exakter abgebildet werden.

Auch die Ergebnisse von 2013 basieren auf der angepassten Methodik.

Eine Vergleichbarkeit mit den Ergebnissen vor 2012 ist damit nicht mehr gegeben. Im Folgenden wird daher ausschließlich das neue Personalschlüsselkonzept dargestellt⁴.

1 Im Folgenden wird trotz dieser Einschränkung der Begriff „Personalschlüssel“ verwendet.

2 Ausführliche Informationen zur Qualifikation des Personals in Kindertageseinrichtungen finden sich in Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Kindertagesbetreuung in Deutschland 2013, Wiesbaden 2013.

3 „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Methodische Grundlagen und aktuelle Ergebnisse 2010“ (Abrufbar über: www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Soziales -> Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)).

4 Zur Darstellung und Beschreibung der methodischen Veränderungen im Personalschlüsselkonzept des Jahres 2012 gegenüber früheren Jahren siehe „Der Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen – Aktuelle Ergebnisse auf Basis neuer Berechnungsgrundlagen 2012“ (Abrufbar über: www.destatis.de -> Publikationen -> Thematische Veröffentlichungen -> Soziales -> Kinder- und Jugendhilfe (ältere Ausgaben)).

1 Methodik der Personalschlüsselberechnung ab 2012

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen basiert auf einer standardisierten Berechnung von Vollzeitäquivalenten der dort betreuten Kinder (*Vollzeitbetreuungsäquivalent*) und der in der Kindertageseinrichtung pädagogisch tätigen Personen (*Vollzeitbeschäftigungsäquivalent*) für die verschiedenen Gruppenarten.

Die Personalschlüsselberechnung in Kindertageseinrichtungen wird auf Gruppenebene durchgeführt, d. h. es werden ausschließlich Kindertageseinrichtungen mit fester Gruppenstruktur betrachtet. Diese bilden mit rund 86 % am 1. März 2013 die häufigste Einrichtungsart⁵. Da die Erziehung, Bildung und Betreuung von noch nicht schulpflichtigen Kindern derzeit besonders im Fokus der öffentlichen und politischen Diskussion steht, beschränkt sich die Betrachtung ausschließlich auf die Gruppenarten ohne Schulkinder⁶.

- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren
- Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)
- Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder).

Gruppen bzw. Kindertageseinrichtungen, in denen Kinder mit einer Behinderung integrativ oder ausschließlich betreut werden, bleiben unberücksichtigt. Die Zahl der Gruppen, die im Rahmen der Personalschlüsselberechnung berücksichtigt werden kann, ist damit geringer als die Zahl aller Gruppen in Kindertageseinrichtungen.

Da die Beschäftigungszeiten und auch die Betreuungszeiten in den betrachteten Gruppen differieren, muss als Grundlage für die Berechnung des Personalschlüssels, sowohl beim Personal als auch bei den betreuten Kindern, eine Standardisierung geschaffen werden. Zunächst wird für die in den Gruppen betreuten Kinder ein *Vollzeit-betreuungsäquivalent* gebildet. Hierzu wird der vertraglich vereinbarte Betreuungsumfang (in Stunden) pro Woche auf eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden bezogen.

Für die in den Gruppen tätigen Personen wird ebenfalls ein sog. *Vollzeitbeschäftigungsäquivalent* errechnet, und zwar aus der Summe der vertraglich vereinbarten Wochenarbeitszeit, bezogen auf die reguläre Wochenarbeitszeit von 39 Wochenstunden. Während Gruppenleitungen sowie die Zweit- und Ergänzungskräfte einzelnen Gruppen zugewiesen werden, wird der Beschäftigungsumfang von gruppenübergreifend tätigen Personen gleichmäßig auf alle Gruppen in der Kindertageseinrichtung verteilt. Leitungsanteile werden hingegen nicht berücksichtigt.

5 Eine Ergebnisdarstellung für Berlin erfolgt nicht, da dort die Gruppenzugehörigkeit für die Kinder nicht erhoben wird. Entsprechend ist Berlin nicht im Bundesergebnis enthalten.

6 Dabei ist zu beachten, dass sich die dargestellten Gruppenarten auf die altersmäßige Zusammensetzung der Kinder in dieser Gruppe zum 1. März beziehen.

Die errechneten Äquivalente für die Kinder und das Personal werden ins Verhältnis zueinander gesetzt. Daraus ergibt sich ein standardisierter Personalschlüssel je Gruppe. Der Personalschlüssel je Gruppenart wird abschließend dadurch gebildet, indem je Gruppenart der gruppenbezogene Median verwendet wird⁷. Er gilt als umso günstiger, je geringer er ist, da dies bedeutet, dass rechnerisch auf eine pädagogisch tätige Fachkraft entsprechend weniger Kinder entfallen und so eine intensivere und individuellere Betreuung möglich ist.

⁷ Der Median ist derjenige Messwert, der bei einer der Größe nach sortierten Datenreihe genau in deren Mitte liegt und diese somit in zwei gleich große Hälften teilt. Im Gegensatz zum arithmetischen Mittelwert (dem „Durchschnitt“) wird er nicht von vereinzelt, ungewöhnlich hohen oder niedrigen Messwerten (den sog. „Ausreißern“) verzerrt und bildet deswegen eine bessere Grundlage für Interpretationen, besonders für verallgemeinernde Aussagen.

2 Ergebnisse 2013

Die Betreuung von Kindern, die am 1. März 2013 nicht im schulpflichtigen Alter waren, erfolgt überwiegend in Gruppen mit *Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren*. In dieser Gruppenart wurde bundesweit ein Personalschlüssel von 1:9,1 ermittelt⁸. Dies bedeutet, dass eine pädagogisch vollzeittätige Person rechnerisch mehr als 9 Ganztagskinder betreut. Ein Jahr zuvor betrug dieses Verhältnis noch 1:9,3.

Tab. 1: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 2 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März

Land	2012	2013
Baden-Württemberg	8,3	7,8
Bayern	8,8	8,8
Berlin	X	X
Brandenburg	11,1	10,9
Bremen	7,6	7,3
Hamburg	9,3	9,0
Hessen	9,6	9,5
Mecklenburg-Vorpommern	14,2	14,1
Niedersachsen	8,6	8,4
Nordrhein-Westfalen	9,0	8,9
Rheinland-Pfalz	8,6	8,3
Saarland	9,8	9,9
Sachsen	13,0	12,8
Sachsen-Anhalt	11,8	12,1
Schleswig-Holstein	8,8	8,7
Thüringen	10,6	10,3
Deutschland	9,3	9,1

Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Bei einem Vergleich der Bundesländer ergeben sich deutliche Unterschiede. Während die ostdeutschen Flächenländer teils deutlich über dem Bundesmedian liegen, liegen die westdeutschen Flächenländer mit Ausnahme von Hessen und dem Saarland unterhalb dieses Wertes. Die Spannweite lag bundesweit zwischen 1:7,3 in Bremen und 1:14,1 in Mecklenburg-Vorpommern.

Gegenüber dem Vorjahr ist bei dieser Gruppenart bei fast allen Bundesländern ein niedrigerer Personalschlüssel festzustellen. Im Vergleich zum März 2012 entfielen demnach weniger Kinder auf eine Betreuungskraft, und zwar je nach Bundesland zwischen 0,1 und 0,5. In Bayern blieb der Personalschlüssel mit 1:8,8 gegenüber dem Vorjahr unverändert. Lediglich im Saarland und in Sachsen-Anhalt hat sich im Vergleichszeitraum der Personalschlüssel dieser Gruppenart etwas verschlechtert.

⁸ Alle Angaben kaufmännisch gerundet.

Deutlich bessere Personalschlüssel ergeben sich für Gruppen, in denen ausschließlich *Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren* betreut wurden, und zwar sowohl bundesweit, als auch für die einzelnen Bundesländer. Kleinstkinder verursachen einen höheren Betreuungsaufwand und erfordern deswegen einen vermehrten Personaleinsatz (vgl. Tab. 2). Deutschlandweit lag der Personalschlüssel in dieser Gruppenart im März 2013 bei 1:4,6. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Verbesserung der Betreuung (März 2012: 1:4,8). Mit einem Personalschlüssel von 1:3,2 verfügte Bremen über das günstigste Betreuungsverhältnis, gefolgt von Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland. Deutlich höher war der Personalschlüssel in Brandenburg (1:6,5) und Sachsen (1:6,6). Den bundesweit höchsten Personalschlüssel gab es mit 1:6,7 in Sachsen-Anhalt. Demzufolge betreute dort eine ganztags tätige Person in einer Kindertageseinrichtung im Mittel fast 7 Ganztagskinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren. Gegenüber dem Vorjahr waren dies rechnerisch 0,2 Kinder weniger.

Tab. 2: **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März**

Land	2012	2013
Baden-Württemberg	3,5	3,3
Bayern	4,0	3,9
Berlin	X	X
Brandenburg	6,6	6,5
Bremen	3,2	3,2
Hamburg	5,7	5,4
Hessen	4,1	4,0
Mecklenburg-Vorpommern	6,1	6,1
Niedersachsen	4,2	4,2
Nordrhein-Westfalen	3,7	3,6
Rheinland-Pfalz	4,0	3,8
Saarland	3,6	3,7
Sachsen	6,6	6,6
Sachsen-Anhalt	6,9	6,7
Schleswig-Holstein	4,0	3,9
Thüringen	5,3	5,4
Deutschland	4,8	4,6

Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

Neben dieser Gruppenart werden unter 3-jährige Kinder auch in Gruppen mit *Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder)* betreut (vgl. Tab. 3). Bundesweit fiel der Personalschlüssel im März 2013 dort mit 1:5,0 nur etwas ungünstiger aus als bei den Gruppen mit 0 bis unter 3-Jährigen. Auch in dieser Gruppenart war gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 0,2 festzustellen. Der Hauptgrund dafür, dass der Personalschlüssel in dieser Gruppenart nur leicht über dem von Gruppen mit ausschließlich unter 3-Jährigen liegt, ist darin zu sehen, dass mehr als jedes zweite Kind in dieser Gruppenart unter 3 Jahre und jedes fünfte Kind zum Stichtag 1. März erst

3 Jahre alt war⁹. Das bedeutet, dass sich die genannten Gruppenarten bezüglich ihrer Zusammensetzung zu einem gewissen Grad überschneiden. Über den günstigsten Personalschlüssel in dieser Gruppenform verfügten die gleichen Länder wie im Vorjahr: Bremen (1:3,4) und Bayern (1:4,3). In Mecklenburg-Vorpommern konnte im Vergleich aller Gruppenarten in Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) die größte Verbesserung festgestellt werden. Mit einem Personalschlüssel von 1:7,3 lag der Wert im März 2013 um 0,7 unter dem vom März 2012.

Tab. 3: Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen der Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 8 Jahren (ohne Schulkinder) und Ländern am 1. März

Land	2012	2013
Baden-Württemberg	5,0	4,5
Bayern	4,3	4,3
Berlin	X	X
Brandenburg	8,3	7,9
Bremen	3,2	3,4
Hamburg	6,6	6,2
Hessen	5,0	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	7,3
Niedersachsen	5,0	4,8
Nordrhein-Westfalen	5,0	4,8
Rheinland-Pfalz	6,2	5,8
Saarland	5,7	7,0
Sachsen	8,2	7,9
Sachsen-Anhalt	8,4	8,5
Schleswig-Holstein	5,0	4,7
Thüringen	7,7	7,4
Deutschland	5,2	5,0

Ohne Angaben für Berlin, da dort keine Erhebung zur Gruppenzugehörigkeit der Kinder erfolgt.

⁹ Es handelt sich hier vielfach um im Laufe des Kindergartenjahres gealterte Krippengruppen (Gruppen mit Kindern im Alter von 0 bis unter 3 Jahren, die in die höhere Alterskategorie „hineinwachsen“).

3 Fazit

Der Personalschlüssel 2013 zeigt eine leichte Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Dies betrifft alle drei betrachteten Gruppenarten. Auf Länderebene fallen die Vergleichswerte jedoch uneinheitlich aus. Die nächste Erhebung zum 1. März 2014 kann zeigen, ob die Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für ein- und zweijährige Kinder zum 1. August 2013 und die damit verbundenen Anstrengungen der Kommunen einen Einfluss auf die Betreuungssituation der Kinder in der Kindertagesbetreuung genommen haben.

Schaubild 1: **Personalschlüssel in Kindertageseinrichtungen nach Gruppenart in den Jahren 2012 und 2013**

